



Kinder gestalten Ostergärten

Halle (WB). Der Pastoralverbund Stockkämpfen lädt Kinder von sechs bis zehn Jahren zur Osterwerkstatt ein. Bei diesem Projekt soll sich der Nachwuchs der Osterbotschaft über die Gestaltung eines Ostergartens nähern. Um sich besser vorstellen zu können, was die Bibel über Tod und Auferstehung Jesu erzählt, haben die Menschen im Mittelalter Holzgärten angelegt. In einer Holzkiste kann jedes Kind dies mit Hilfe von Naturmaterialien auch tun.

Die Osterwerkstatt mit Gertrud Wagener und Gemeindefereferentin Alexandra Neimeier geht über vier Treffen, die donnerstags (24. und 31. März sowie 7. und 14. April) von 15 bis 16.30 Uhr im Gemeindezentrum Oase stattfinden. Sie werden geprägt sein durch biblische Geschichten und kreatives Gestalten. Weil die Teilnehmerzahl begrenzt ist, ist eine rasche Anmeldung im Pfarrbüro Halle notwendig. Informationsblätter mit Anmeldeabschnitt liegen in den Kirchen aus oder können von der Homepage des Pastoralverbunds heruntergeladen werden.

@ www.pastoralverbund-stockkaempfen.de

Beilagenhinweis

Teile unserer heutigen Ausgabe (ohne Postaufgabe) enthalten Prospekte der Firmen

• KARSTADT • DEICHMANN

Wir bitten um Beachtung.

Fragen zu Ihrer Prospektverteilung beantworten wir Ihnen gerne unter der Telefonnummer 05 21/58 53 44.

WESTFALEN-BLATT

Haller Zeitung, Vermögender Anzeiger, Zeitung für Steinhausen, Zeitung für Werther

Herausgeber:
Carl-Wilhelm Busse †

Redaktionsleitung:
André Best
Ulrich Windolph

Chefs vom Dienst:
Andreas Kolesch (Nachrichten)
Carsten Jonas (Verlagstechnik)

Verantwortliche Redakteure:
Lokalausgaben: Thomas Hochstätter; Produktion: Thomas Lunk; Nordrhein-Westfalen: Ernst-Wilhelm Pape, Chefredakteur; Christian Althoff; Wirtschaft: Bernhard Hartlein; Sport: Friedrich-Wilhelm Kröger; Oliver Kretz (Stv.); Politischer Korrespondent: Reinhard Brockmann; Aus aller Welt/Motor: Wolfgang Schäfer; Schönes Wochenende: Ingo Steinsdorf; Verlagsbeilagen: Beatrix Meyer; Preise: Thomas Albertsen (Panorama-Verlag)

Lokalredaktionen Altkreis Halle:
Leitung: Stefan Küppers;
Klaus-Peter Schilling (Stv.);
Steinhagen: Annemarie Blum-Weinhold;
Vermögender: Oliver Horst; Werther: Marco Purkhart;
Lokalsport: Gunnar Feicht

Verlagsleitung und für Anzeigen verantwortlich:
Gabriele Förster

Geschäftsführung:
Michael Best
Harald Busse

Verlag: Westfalen-Blatt
Vereinigte Zeitungsverlage GmbH
Pressehaus, Sudbrackstraße 14-18, 33611 Bielefeld
Postfach 10 31 71, 33631 Bielefeld
Telefon: 05 21 / 58 53 70
Telefax: 05 21 / 58 53 70
E-Mail: wb@westfalen-blatt.de

Druck: PD Presse-Druck GmbH

Zur Zeit gilt für die Gesamtauflage die Anzeigenpreisliste Nr. 22 vom 1. Januar 2011

Abbestellungsbedingungen:
Bei Boten- oder Postzustellung können nur Abbestellungen zum Quartalsende berücksichtigt werden, wenn diese schriftlich möglichst per Einschreiben bis zum 1. des Vormonats abgeschickt sind. Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen. Bezugspreise monatlich 21,30 € per Boten einschl. Zustell-Lohn mit steuerfreiem Nachzuschlag, bei Postzustellung 23,30 €. Beim Abonnements- und Einzelverkaufspreis inkl. 7% MwSt. Bei Abonnement-Unterbrechung erfolgt eine Rückvergütung des Bezugspreises ab dem siebten Tag der Unterbrechung. Bei Nichterscheinen der Zeitung im Falle höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Haftung. Erscheinen werktags. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger Einwilligung des Verlages. Anzeigen und Beilagen politischer Aussagen stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.

Unserer Freitagausgabe liegt das Unterhaltungs- und Fernsehmagazin prisma bei.

Wir verwenden Zeitungspapier mit hohem Altpapieranteil.



Kennen sich mit »Dioxin« aus (von links): Friedrich Ostendorff (Grünen-Bundestagsabgeordneter), Arnold Weßling (Vorsitzender des Landwirtschaftlichen Kreisverbandes), Thorsten Schmolke (Sprecher Kreisverband der Grünen), Norwich Rüße (Grünen-Landtagsabgeordneter) und Marle Kopf (Leiterin der Verbraucherzentrale Bielefeld). Foto: Julia Mausch

»Dioxin fällt nicht vom Himmel«

Landtags- und Bundestagsabgeordnete diskutieren im Haus Ascheloh über Sicherheit unseres Essen

■ Von Julia M a u s c h

Halle (WB). Seit dem Dioxinskandal im Januar sind viele Bürger verunsichert, worauf beim Einkauf von Lebensmitteln geachtet werden muss. Zur Aufklärung wollten am Freitag im Haus Ascheloh Experten von Bündnis 90/Die Grünen beitragen. Der Kreisverband hatte zu einem Diskussions-Abend eingeladen.

»Welchen Preis hat gesunde Ernährung? Essen, was auf den Tisch kommt?« lautete das Motto am Freitag. Thorsten Schmolke, Sprecher des Kreisverband der Grünen hatte vier Experten, die sich mit dem Thema »Dioxin« auskennen, an Bord geholt, um etwa 20 Interessierte darüber zu informieren. Neben Marle Kopf, Leiterin der Verbraucherzentrale

Bielefeld, waren Arnold Weßling, Vorsitzender des Landwirtschaftlichen Kreisverbandes Gütersloh, sowie die agrarpolitischen Sprecher der Landtags- und Bundestagsfraktion der Grünen Norwich Rüße MdL und Friedrich Ostendorff MdB zu Gast.

Wenn Marle Kopf an den Dioxinskandal zurückdenkt, kann die Leiterin der Verbraucherzentrale Bielefeld nur den Kopf schütteln. »Sie glauben doch wohl nicht wirklich, dass Dioxin einfach vom Himmel gefallen ist«, sagte sie. Bereits 2004 hätte es Dioxinfälle in Eiern gegeben: »Dioxin ist kein unbekanntes Gift.« Der Skandal hat Marle Kopf's Ansicht nach aber auch etwas Gutes gehabt. »Das Verbraucherinformationsgesetz wurde neu bearbeitet«, sagte sie. Jedoch müssten einige Punkte entscheidend verändert werden. Eine Internetplattform sollte erstellt werden, auf der neben den Inhaltsstoffen von Lebensmitteln beispielsweise aber auch die öko-

logischen und ethischen Werte der Unternehmen in Deutschland aufgezeigt werden.

Ein Punkt, der der Verbraucherberaterin besonders wichtig ist: »Es muss darauf geachtet werden, dass Futterfette und -Fettsäuren nur in Anlagen hergestellt und behandelt werden, in denen ausschließlich Stoffe für die Lebensmittel- und Futtermittelindustrie produziert werden.« Sie müssten räumlich getrennt von Stoffen, die keine Lebensmittel oder Futtermittel sind, gelagert werden. Dieser Ansicht ist auch Landtagsabgeordneter Norwich Rüße: »Je weniger Kreisläufe ein Produkt hinter sich hat, je weniger Stoffe in dem Produkt von anderen Firmen, womöglich noch aus anderen Ländern stammen, desto sicherer ist es«, sagte er.

Wenn Futtermittel zugekauft würden, hätten die Landwirte selbst keinen Einblick und können die Kreisläufe selten hinterfragen. »Wir müssen bei den Nahrungsmitteln schauen, wo es herkommt und nicht nur nach der chemischen Beschaffenheit«, appellierte Rüße.

Kreisverbandsvorsitzender Arnold Weßling fordert konsequentere Kontrollen am Beginn der Nahrungsmittelketten. »Wenn man feststellt, dass die Eintrittspforte immer wieder die gleiche ist, muss man daran arbeiten, sie zu schließen.« Diese Forderungen seien schon 1999 nach den ersten Erfahrungen mit Dioxin gestellt worden. Weßling warnte davor, konventionelle und Biolandwirtschaft gegeneinander auszuspielen: »Beim Nitrofen-Skandal

haben wir gesehen, dass beide betroffen sein können.«

»Alle Lebensmittelskandale der letzten Jahre waren Futterskandale«, sagte der Agrarpolitiker Friedrich Ostendorff. Er fordere potenziell gefährliche Futtermittel-Zusätze zu verbieten. »Wir müssen prüfen, welche zugelassenen Futtermittel und Zusatzstoffe gefährlich sind«, sagte er. Es sei fraglich, aus welchen Abfällen Futterfett gewonnen werden könne. »Schon beim kleinsten Zweifel müssen bestimmte Stoffe gesperrt werden.« Ein weiterer Punkt, den er am Freitag ansprach, war das falsche Bild, das Verbraucher von Tierhaltung haben: »Die Werbung vermittelt eine Verbrauchertäuschung in riesigem Umfang.« Werbung betreibe ein verklärtes Bild von Landwirtschaft. Nicht die Tierhaltung in freier Natur, sondern 22 Hühner auf einem Quadratmeter seien oft die Realität«, sagt Ostendorff. Die Regierung setzte auf Massentierhaltung, kritisierte er.

»Wir müssen prüfen, welche zugelassenen Futtermittel und Zusatzstoffe gefährlich sind.«

Friedrich Ostendorff
Grüner Bundestagsabgeordneter

Sprechstunde der CDU

Kreis Gütersloh (WB). Günter Höppner ist in der Bürgersprechstunde der CDU-Kreistagsfraktion am kommenden Mittwoch, 16. März, zu Gast. In der Zeit von 17 bis 18 Uhr ist das Kreistagsmitglied im Kreishaus in Gütersloh, Raum 801, der Ansprechpartner für Bürger. Um Terminvereinbarung unter ☎ 0 52 41 / 85 10 25 wird gebeten.

Jahreshauptversammlung der DLRG

Halle (WB). Die Mitglieder der Haller Ortsgruppe der DLRG im Landesverband Westfalen treffen sich am Sonntag, 27. März, zur Jahreshauptversammlung. Beginn ist um 11 Uhr im Vereinsraum des Lindenbades. Auf der Tagesordnung stehen neben Neuwahlen auch Ehrungen und die Terminplanung für das laufende Jahr.

Was, wann, wo

WESTFALEN-BLATT

Geschäftsstelle: durchgehend geöffnet von 9 bis 17.30 Uhr.

Stadt Halle

Bürgerbüro: von 7.30 bis 17 Uhr.
Rathaus I: 7.30 bis 13 und 14 bis 17 Uhr geöffnet.
Stadtarchiv: 15 bis 18 Uhr.
Mehrgenerationenhaus: Sprechzeiten nach Vereinbarung ☎ 0 52 01 / 66 62 09, 10 bis 12 Uhr »Treffpunkt« offener Treff für Alle.

Büchereien

Stadtbibliothek: 18 bis 20 Uhr.

Kino

Rali-Filmpalast: 20.15 Uhr »Kokowääh« (ab sechs Jahre).

Kinder & Jugend

Jugendzentrum in der Remise: 15 bis 17 Uhr Angebot für Kinder von sieben bis zehn Jahren.
Kinderchöre der Johanniskantorei: Proben im Martin-Luther-Haus: Wichtelchor von 15 bis 15.45 Uhr, Kinderchor von 15.45 bis 16.30 Uhr, Teeniechor von 17 bis 17.45 Uhr.

Vereine und Verbände

AWO-Familienzentrum: 14 bis 16 Uhr offenes Elterncafé in der Kita Gartengasse Weg 88.
DRK-Begegnungsstätte: 9.30 Yoga, ab 13.15 Uhr Wassergymnastik im Lindenbad, 15.30 geselliges Tanzen, 15.45 Uhr Gymnastik, 18.30 Uhr Rückenschule.
AWO-Tagesstätte Künsebeck: 14.30 Uhr Kaffeetrinken, danach Spiele und klönen, ☎ 7 05 75.
Schulverein Lindenschule: 20 Uhr Hauptversammlung im Lehrerzimmer.

Sprechzeiten & Beratung

Haller-Herz-Apotheke: 10.30 bis 11.30 Uhr Hebammensprechstunde, Gartenstraße 2 a.
Caritas-Sozialstation, Schulstraße: 11 bis 12 Uhr Sprechstunde und nach Vereinbarung ☎ 84 90 10 oder 01 71 / 9 73 40 22.
Pflegeberatungsangebot des Kreises im Rathaus, ☎ 1 83-2 32 und beim Generationen-Netzwerk, ☎ 8 49-8 99, www.generationennetzwerk-hallewestf.de.

Ideen fürs Traumhaus sammeln

Familie Köse guckt sich bei den 6. Immobilien Tagen der Volksbank Halle um

Halle (dh). Familie Köse erwartet Zuwachs. Oma Brigitte Schüler soll mit einziehen. Damit genug Platz für alle da ist, soll der Traum vom Eigenheim wahr werden. Wo und wie sich dieser Wunsch realisieren lässt, darüber haben sich die Köses gestern beim 6. Immobilitätstag der Volksbank Halle informiert. 14 Aussteller waren dabei.

Vor eineinhalb Jahren sind Eva, Metin, Noah und Can Köse von Quelle nach Halle gezogen. Sie fühlen sich wohl in der Lindstadt, deswegen wollen sie ihre Wohnung gegen ein Eigenheim eintauschen. Im Internet haben sie sich über Baugebiete in Halle informiert und ein Auge auf die letzten Grundstücke in der Bachweide geworfen. 37 der mehr als 90 Flächen hat die Stadt Halle vermarktet, fünf sind noch zu

haben. Über Details haben sich die Köses gemeinsam mit Brigitte Schüler aus Brackweide gestern mit Heinz-Udo Lakemper vom Bauamt der Stadt Halle ausgetauscht.

Auch wenn sie den Kaufvertrag noch nicht perfekt gemacht haben, an den anderen Ständen konnten die Köses schon zahlreiche Ideen für ihr Traumhaus sammeln. Volker General gab Interessenten neben Informationen über Holz-Rahmenbau auch Tipps rund ums Energiesparen mit dem richtigen Dach mit auf den Weg. Der Zimmermeister glaubt, dass die Katastrophe in Japan beim Thema Energie ein Umdenken in Gang setzen wird – sei es bei Neubauten oder auch bei Sanierungen.

Fenster, Insektenschutz und Rolladensysteme waren Thema bei der Firma Marschner. Unterschiedliche Facetten der Energie standen im Mittelpunkt bei den Technischen Werken Osning oder bei Versorgungstechnik Stüve. Das Maler-Team Werther und der Hal-



Volker und Arne General erläutern den Volksbank-Chefs Rainer Peters und Harald Herkströter (rechts) ein Dachmodell auf Steinwollbasis.

ler Raumausstatter Karl-Heinz Schröder gaben Tipps für die Innengestaltung. Und wer es besonders exklusiv mag, war bei Matthias Buchalla richtig: Der

Schwerpunkt des Garten- und Landschaftsbauers aus Halle lag in diesem Jahr auf Pools für drinnen und draußen.

Um zukunftsorientierte Gebäudesanierung ging es beim Fachvortrag mit Wolfgang Fritsche. Der Haller Architekt möchte das Bewusstsein der Eigenheimbesitzer schärfen. Nicht nur mit Blick auf energetische Verbesserungen, sondern vor allem auf Barrierefreiheit. »Schwellenlose Terrassentüren kosten kaum mehr, können für Rollstuhl- oder Rollatorfahrer aber eine große Erleichterung sein«, sagt Fritsche. Ähnlich sei es mit bodengleichen Duschen, breiten Türen oder Rampen vor Haustüren. In den von ihnen geplanten Eigentumswohnungen, die die Firma Bauidee Werther derzeit in der Böckstiegelstadt realisiert und gestern ebenfalls vorgestellt hat, ist das Standard.

Wie der finanzielle oder versicherungstechnische Rahmen für Neu- und Umbauten aussehen könnte und wie es um den Immobilienmarkt in der Region steht, darüber haben die Volksbank-eigenen Firmen informiert.



Heinz-Udo Lakemper (Dritter von rechts) informiert Eva, Metin und Noah Köse sowie Brigitte Schüler und Can Köse (von links) über freie Grundstücke im Baugebiet Bachweide. Fotos: Dunja Delker